# Beschreibung von sechs neuen Curculioniden nebst Bemerkungen über bekannte Arten.

Von Oberpostrat R. Formánek in Brünn.

## 1. Omias villosus n. sp.

Schwarz, fettglänzend, die Fühler und Beine lebhaft rot, der Körper mit feinen, weißen, anliegenden Haaren bedeckt, die letzteren auf den Seiten des Halsschildes, dann an der Naht, dem 4., 6. und 7. Zwischenraume der Flügeldecken bindeartig, auf der Mittel- und Hinterbrust filzartig verdichtet. Der Rüssel wenig kürzer als an der Basis breit, eben, ohne Eindrücke, mit der flachen Stirn in derselben Ebene liegend, nach vorn kaum verengt, fein, mäßig dicht punktiert, die Punkte hie und da zusammenfließend, die rundlichen, seitlich liegenden Fühlergruben von oben nicht sichtbar. Die Fühler zart, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, der Schaft fast gerade, im apikalen Dritteile unbedeutend verdickt, das erste Geißelglied gegen die Spitze verbreitert, fast zweimal so lang als breit, das zweite merklich länger als breit, das dritte quadratisch, die übrigen schwach quer, gleichbreit, die Keule kurz eiförmig, etwa so lang wie die anstoßenden drei Geißelglieder zusammengenommen. Die Augen groß, rund, sehr flachgewölbt, den Vorderrand des Halsschildes berührend. Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, vorn schief nach unten abgestutzt, hinten mäßig verrundet, in der Mitte am breitesten, von da an beiderseits fast gleichmäßig verengt, der Quere nach deutlich, der Länge nach stark gewölbt, fein und dicht punktiert, die Punkte lederartig zusammenfließend. Die Flügeldecken kurz eiförmig, hochgewölbt, mit vollkommen verrundeten Schultern, in feinen Streifen ziemlich stark punktiert, die Zwischenräume flach, äußerst fein runzelig skulptiert. Die Beine kräftig, mit ziemlich stark verdickten Schenkeln und geraden Vorderschienen, die Klauen bis über die Mitte verwachsen. Long. 2·6 *mm*.

In einem Stücke von meinem Schwager, Forstmeister Spath in Mutňeviče bei Tschetschersk, Russisch-Polen, gesammelt.

Dieser von allen bekannten *Omias* durch die Form des Rüssels und den Mangel der Schläfen abweichende Käfer ist an der auffallenden Art und Weise der Behaarung sofort kenntlich.

## 2. **Sitona humeralis** Steph. n. var. **Kraussei.**

Von der Stammform durch auffallend schmäleren Körper, den parallelseitigen, fast so langen oder längeren als breiten Halsschild und durch die wie der Augendurchmesser langen Schläfen abweichend. Der hinter den Augen sichtbare Teil des Kopfes ist fast so lang wie der Rüssel, welcher Umstand in dem Käfer eine gute Art vermuten läßt.

Von Herrn Dr. A. H. Krausse in Asuni, Sardinien, in Anzahl gesammelt und eingesendet.

## 3. **Trachyphloeus Fleischeri** n. sp.

Einfarbig aschgrau, der Körper mit gleichfarbigen, unregelmäßig eckigen, untereinander nicht anschließenden Schuppen bedeckt und mit aufgerichteten, auf dem Kopfe und Halsschilde kürzeren, auf den Flügeldecken längeren, in undichten, einfachen Reihen geordneten Borsten besetzt. Der Rüssel deutlich länger als an der Basis breit, unten nicht angeschwollen, der die Unterseite fast vollkommen verdeckende breite Rücken samt der in demselben Niveau liegenden Stirn breit und flach eingedrückt. Die Fühlerfurchen tief, nach hinten verbreitert, gerade gegen die flachen, nach vorn konvergierenden Augen verlaufend, von den letzteren abgeflacht. Die Fühler plump und kräftig, den Hinterrand des Halsschildes ein wenig überragend, der Schaft stark gebogen, der ganzen Länge nach, im apikalen Teile beulenförmig verdickt, das erste Glied der Geißel stark angeschwollen, wenig länger als an der Spitze breit, das zweite so lang als breit, die äußeren fünf stark quer, gegen die knopfförmige Keule an Breite bedeutend zunehmend. Der Halsschild etwa zweimal so breit als lang, vorn schief nach unten abgestutzt, hinten mäßig verrundet, der Länge nach kaum, der Breite nach stark gewölbt, in der Mitte am breitesten, von da an beiderseits gleichmäßig verengt, oben in der Mitte breit und seicht eingedrückt. Die Flügeldecken kaum um ein Drittel länger als breit, von der sanft ausgerandeten Basis zu den verrundeten Schultern verbreitert, von da an bis zum letzten Dritteile fast parallelseitig, weiter zur Spitze sehr flach verrundet, in tiefen und breiten Streifen stark, weit aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume gewölbt. Die Beine kurz und plump, abstehend beborstet, die Schenkel ziemlich stark verdickt, die Schienen zur Spitze deutlich gebogen, die Spitze schief abgestutzt, nach innen kräftig vorgezogen und mit einem Kranze gleich langer, starker Borsten besetzt, die Klauen kurz und breit, das dritte Glied bedeutend breiter

als das zweite, tief gespalten, das Klauenglied kräftig, kürzer als die anstoßenden zwei Glieder zusammengenommen, die Klauen am Grunde verwachsen. Long. 3 *mm*.

Dem zweimal so großen *Tr. ypsilon* Seidl. nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben durch den kürzeren, anders skulptierten Rüssel, den stark gebogenen Schaft und andere Dimensionen der Geißelglieder der Fühler, den seitlich stark verrundeten, nur in der Mitte flach eingedrückten Halsschild, die anders geformten, breit und tief gefurchten, mit gewölbten Zwischenräumen versehenen Flügeldecken, die stark beborsteten, schief abgestutzten, zur Spitze deutlich gebogenen Schienen und durch die kurzen Tarsen verschieden.

Alexandria, Rumänien, zwei Exemplare in meiner Sammlung. Meinem hochverehrten Freunde Herrn Obersanitätsrat Dr. Ant. Fleischer gewidmet.

### 4. **Magdalis Mariae** n. sp.

Dunkel pechbraun, der Körper mit äußerst feiner, bräunlicher, anliegender, auf den Flügeldecken reihig geordneter Behaarung bedeckt, Der Rüssel rundlich, glänzend, so lang wie der Kopf und Halsschild, stark gekrümmt, fein, zerstreut punktiert, die Punkte länglich eingerissen, mit der der Länge nach hochgewölbten, stärker, deutlich runzelig punktierten Stirn eine tiefe, sattelförmige Einsenkung bildend. Die Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt, die Entfernung der Einlenkungsstelle von der letzteren dem Augendurchmesser gleich, der Schaft vollkommen gerade, kurz, etwa die Mitte der kleinen, rundlichen, stark vorragenden Augen erreichend, das erste Glied der Geißel angeschwollen, kaum um die Hälfte länger als breit, so lang wie das zweite, das dritte und vierte so lang als breit, die äußeren quer, die Keule länglich eiförmig. Der Halsschild wenig breiter als lang, vorn schief nach unten, hinten gerade abgestutzt, oben abgeflacht, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gleich stark verengt, tief, mäßig stark, an den Seiten dichter punktiert, die Punkte hie und da zusammenfließend, deren Zwischenräume äußerst fein, lederartig gerunzelt, matt. Das Schildchen klein, rundlich, matt. Die Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, an der Basis gerade abgestutzt, mit fast rechtwinkligen, etwas angeschwollenen Schultern und parallelen Seiten, hinten einzeln zugerundet, in tiefen, scharf eingeschnittenen Streifen stark punktiert, die Punkte dicht aufeinanderfolgend, die Streifen auch gegen die Spitze hin noch tief

eingedrückt, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, flach, fein lederartig gerunzelt, matt. Die Beine plump, die Schenkel stark gekeult, die Schienen gerade, die Tarsen auffallend breit (wie bei *rugipennis* Reitt.), das erste Glied kaum länger als breit, die anstoßenden zwei stark quer, das dritte wenig breiter als das zweite, tief gespalten, zweilappig, die Klauen weit auseinander stehend, ungezähnt. Long. 2·5 *mm*, rostro exklusive.

Durch die in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkten Fühler, den geraden Schaft derselben, die gewölbten, stark vorragenden Augen, die ungezähnten Schenkel und die breiten Tarsen nimmt die neue Art eine isolierte Stellung in der Gattung ein und kann mit keiner der bekannten Arten in Verbindung gebracht werden.

Visegrad, Bosnien, ein Stück in meiner Sammlung. Der Professorsgattin Marie Kubišta in Boskowitz dediziert.

5. Bei dem Studium der *Rhynchitinae* habe ich einen mit den Arten *Rhynchites interpunctatus* Steph. und *pauxillus* Germ. verwandten, in der Sammlung des Wiener Hofmuseums aus Frankreich, dann aus dem Peloponnes (Dr. Krüper), Smyrna und Beirut, in meiner Sammlung aus Mostar steckenden blauen *Rhynchites* für *Abeillei* Desbr. gehalten. Vom ersteren ist derselbe durch bedeutend stärkere, weniger dichte Punktierung des Halsschildes und die bereits in der Mitte zusammenfließenden neunten und zehnten Punktstreifen, von dem letzteren durch den bedeutend längeren, fast geraden, in der basalen Hälfte gekielten Rüssel, die beim ♂ in der Mitte, beim ♀ in der basalen Hälfte vor der Mitte des Rüssels eingelenkten Fühler und durch die viel breiteren, fast flachen, mit einer Reihe ziemlich starker Punkte gezierten Zwischenräume der Flügeldecken verschieden. Da der besprochene Käfer von dem mir durch die Güte des Autors nun vorliegenden typischen ♀ des *Abeillei* in mehrfacher Beziehung abweicht, muß ich denselben für neu erklären und benenne ihn **cyaneus**.

*Rh. Abeillei* kommt in einem gleichfalls weiblichen Exemplare aus Gran Sasso, Italien, auch in meiner Sammlung vor.

Nach den mir weiters vorliegenden typischen Stücken ist *Rh. cribripennis* Desbr. eine mehrfach ausgezeichnete Art und *Rh. ruber* Fairm. gehört als Varietät zu *aequatus* L. Dies veranlaßt mich, eine synoptische Übersicht der europäischen Arten des Subgenus *Coenorrhinus* Seidl. zu liefern.

## **Coenorrhinus** Seidl.

1. Der neunte Punktstreifen der Flügeldecken reicht bis zur Spitze . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 2
— Der neunte Punktstreifen der Flügeldecken ist mehr weniger abgekürzt . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 3
2. Der zehnte Punktstreifen der Flügeldecken an der Basis in zwei unregelmäßige Punktreihen aufgelöst, Flügeldecken bei der Ansicht von oben quadratisch, deren Zwischenräume bedeutend breiter als die Streifen, die Punkte der letzteren klein . . . **germanicus** Herbst.
— Der zehnte Punktstreifen an der Basis einfach, nicht aufgelöst. Flügeldecken bei der Ansicht von oben länglich viereckig, deren Zwischenräume kaum halb so breit wie die Streifen, die Punkte der letzteren sehr groß, grübchenartig **aeneovirens** Marsh.
3. Körper blau . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 4
— Körper ganz oder auf der Oberseite rot . . . . . . . . . 7
4. Der neunte Punktstreifen reicht bis zum zweiten oder dritten Abdominalsternite, Kopf beim ♂ schmäler mit nach hinten konvergierenden Schläfen und stark gewölbten, vorragenden Augen, beim ♀ breiter mit parallelen Schläfen und flachen, nicht vorragenden Augen, Halsschild sehr fein und dicht punktiert, Rüssel mäßig gebogen,beim ♂ kürzer, beim ♀ länger als der Kopf und Halsschild, Flügeldecken etwa um ein Viertel länger als breit, Zwischenräume flach, mit einer Reihe feiner Punkte . . . . **interpunctatus** Steph.
— Der neunte Punktstreifen reicht nur bis zur Mitte der Flügeldecken, Halsschild weniger dicht punktiert . . . . . . . . 5
5. Rüssel stark gebogen, beim ♀ so lang wie der Kopf und Halsschild, beim ♂ kürzer, Augen halbkugelförmig, aus der Wölbung des Kopfes stark vorragend, Flügeldecken quadratisch, Zwischenräume gewölbt, glatt . . . . . . . . . . . **pauxillus** Germ.
— Rüssel sehr schwach gebogen oder gerade, Zwischenräume der Flügeldecken flach, punktiert . . . . . . . . . . . . . 6
8. Flügeldecken länglich viereckig, Augen flach, mit der Oberfläche des Kopfes vollkommen nivelliert, Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an der Spitze, Rüssel beim ♀ länger als der Kopf und Halsschild, der letztere dicht, runzelig punktiert, Körper lebhaft blau . . . . . . . . . . . . **cyaneus** n. sp.
— Flügeldecken kurz, quadratisch, Augen fast halbkugelförmig, aus der Wölbung des Kopfes stark vorragend, Stirn zwischen den

Augen zweimal so breit wie der Rüssel an der Spitze, Rüssel beim ♀ kaum länger als der Halsschild, der letztere fein, undicht punktiert, Körper schwarz . . . . . . **Abeillei** Desbr.

7. Augen klein, halbkugelförmig, stark vorragend, Schläfen so lang als der Durchmesser der letzteren, Rüssel beim ♂ so lang wie der Kopf und Halsschild, beim ♀ um mehr als die Hälfte länger, Halsschild abgeflacht, mit einer mehr weniger deutlichen Mittelfurche, Zwischenräume der Flügeldecken schmal, gewölbt, glatt oder nur schwach punktiert, die Oberseite erzgrün, Flügeldecken rot mit mehr weniger schwarzen Naht, bisweilen ist die Oberseite einfarbig rot und die Zwischenräume der Flügeldecken deutlicher punktiert (v. *ruber* Fairm.) . **aequatus** L.

— Augen auffallend groß, flach gewölbt, Schläfen kaum so lang als ein Viertel des Durchmessers der letzteren, Rüssel beim ♀ so lang als der Kopf und Halsschild, beim ♂ ein wenig kürzer, Halsschild der Quere nach stark gewölbt, ohne Mittelfurche, Zwischenräume der Flügeldecken breit, stark punktiert, die Oberseite einfarbig rot, matt . . . . . . . **cribripennis** Desbr.

6. **Rhynchites aereipennis** Desbr. ist nur im weiblichen Geschlechte bekannt. In der Sammlung des Wiener Hofmuseums ist ein Pärchen aus Taurus. Der Rüssel des ♂ ist auffallend kräftig, kürzer als der Kopf samt dem Halsschilde, mäßig gebogen, dicht runzelig punktiert, in der basalen Hälfte fein gekielt. Die Fühler sind kürzer, kräftiger, die Geißelglieder gegen die Keule stärker erweitert als beim ♀. Der Halsschild ist ähnlich wie bei *Rh. Bacchus* L. jedoch schwächer bewaffnet.

### 8. **Byctiscus chinensis** n. sp.

Eine durch das sehr breite, schmale Schildchen, die hinter der Mitte zusammenfließenden neunten und zehnten Punktstreifen der Flügeldecken und die glänzende, kupferige Oberseite des Körpers sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. — Stark glänzend, kupferig, die Seiten des Rüssels, die Schienen zum Teil und die Tarsen bläulich, der Körper mit mäßig langen, anliegenden Haaren undicht bedeckt, die Fühler, Schienen und Tarsen halb abstehend behaart. Der Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ wenig kürzer als der Halsschild, ziemlich stark gebogen, in der basalen Hälfte parallelseitig, von der Einlenkungsstelle der Fühler zur Spitze verbreitert, so stark, jedoch deutlich dichter als die Stirn punktiert. Die Fühler beim ♂ ein wenig vor der Mitte, beim ♀ in der Mitte eingelenkt, das erste

bis vierte Geißelglied gestreckt, das erste und dritte gleich lang, länger als die unter sich gleich langen Glieder zweiter und vierter, die übrigen schwach quer, gegen die Keule an Breite zunehmend, die Keule deutlich abgesetzt, deren vordere zwei Glieder beim ♂ kaum, beim ♀ stark quer, das dritte Glied länger als breit spitzeiförmig. Der Kopf konisch, deutlich länger als an der Basis breit, vorn mäßig stark und dicht punktiert, hinten fein querrunzelig, die Stirn wenig breiter als der Durchmesser der flachen, runden Augen, der Länge nach breit, ziemlich tief eingedrückt. Der Halsschild quer, seitlich mäßig gerundet, nach vorn viel stärker als nach rückwärts verengt, fein, nicht dicht punktiert, vorn und hinten querrunzelig, bisweilen mit einer fein eingerissenen, abgekürzten Mittellinie, beim ♂ stärker gewölbt, vorn jederseits mit einem starken, breiten, spitzen, schief vorragenden Dorn. Das Schildchen schmal, mehr als dreimal so breit als lang. Die Flügeldecken viereckig, wenig länger als zusammen breit, auf der basalen Hälfte und längs der Naht kräftig eingedrückt, deutlich feiner als bei *Byc. betulae* L. punktiert gestreift, die Punktstreifen auf dem Rücken etwas verworren, der neunte und zehnte hinter der Mitte zusammenfließend, neben dem Schildchen ein abgekürzter Streifen, die Zwischenräume flach, ungleich breit, sehr fein, zerstreut punktiert, die Schulterbeule durch einen kräftigen Eindruck abgesetzt. Die Beine lang, die Schenkel schwach verdickt, die Vorderkoxen stumpf gehöckert, beim ♀ bis zur Einschnürung der Vorderbrust reichend, die Schienen gerade, die Krallen gleich lang, die innere stark gezähnt. Long. 6—7·2 *mm*; rostro exklusive.

Habituell dem *Byc. betulae* L. und *congener* Jek. ähnlich, kann jedoch wegen des schmalen, breiten Schildchens und der hinter der Mitte zusammenfließenden neunten und zehnten Streifen der Flügeldecken nur mit *Aspidobyctiscus lacunipennis* Jek. in Verbindung gebracht werden und unterscheidet sich von demselben auf den ersten Blick schon durch die gänzlich verschiedene Skulptur der Oberseite.

Kiang-Si, Ostchina, drei Stücke in der Sammlung des Wiener Hofmuseums, von denen mir eines in dankenswerter Weise überlassen wurde.

---